

## KUNDENINTERVIEW KWB BIOMASSEHEIZUNGEN

<b>Kunde:</b>	KWB - KRAFT UND WÄRME AUS BIOMASSE GMBH
<b>Projektname:</b>	PM-Office vom Innovationsprojekt bis zum Strategieprojekt mit integrierter Zeiterfassung
<b>Branche:</b>	Biomasseheizungen
<b>Projekttyp:</b>	EPM / MPM- von der Projektidee bis zum kommerziellen Abschluss
<b>Interviewpartner:</b>	Dipl. Ing. Christian Weißensteiner



### Ausgangsbasis

*Herr Dipl. Ing. Weißensteiner, wie würden Sie die KWB-Projektlandschaft kurz beschreiben?*

Die Projektlandschaft der KWB zeichnet sich durch ihre Vielfältigkeit aus. Die Projekttypen reichen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten über Organisations- und Investitions- bis hin zu Unternehmensentwicklungsprojekten.

*Wie und mit welchen Tools haben Sie die Projekt-  
abwicklung vorher unterstützt?*

Je nach Projektkomplexität dienten standardisierte Vorlagen aus MS Office und MS Project als Vorgaben für die Planung, Steuerung und Abwicklung von Projekten.

### Die Ziele und wieso pm-smart?

*Warum haben Sie sich für eine integrierte PM-  
Software, wie pm-smart, entschieden?*

Die steigende Anzahl und Komplexität der Projekte bedingten die Notwendigkeit einer integrierten und ganzheitlichen PM-Softwarelösung. Eine Unternehmenssteuerung über Multi-projektmanagement war ohne Vernetzung der einzelnen Projekte langfristig nicht effizient.

*Wie sind Sie bei der Suche / Selektion vorgegangen und wie verlief der Entscheidungsprozess?*

Der Auswahl einer Softwarelösung ist das Redesign des Projektmanagements in der KWB vorangegangen. Im Anschluss wurden für den standardisierten Projektmanagementprozess Kriterien definiert, welche durch eine Software unbedingt abgedeckt werden müssen. Erst danach wurde mit der Suche nach relevanten Softwareanbietern begonnen, um schließlich jene Lösung zu identifizieren, welche bestmöglich zu den Anforderungen der KWB passte.

*Welche Ziele haben Sie mit der Einführung von pm-smart verfolgt?*

Primäres Ziel war es, eine ganzheitliche und auf IPMA-Standard basierende Projektdurchführung durch eine dafür geeignete Software zu unterstützen. Weitere Ziele waren:

- Abbildung aller Phasen des Projektmanagementprozesses in einer Software (von Projektidee, bis hin zu Projektabschluss)
- Transparente Abbildung komplexer Projekte
- Kurze Projektdurchlaufzeiten und hohe Planungstreue
- Ressourcenmanagement
- Effizientes Projektportfoliomanagement

## Abwicklung der Einführung

### *Wie verlief die Einführung von pm-smart?*

Vor der Einführung der Software wurde in der KWB mit der Schulung von theoretischem Projektmanagement-Wissen bei allen Projektleitern begonnen. Dies vor allem mit dem Ziel, ein einheitliches Basiswissen auf diesem Gebiet sicherzustellen. Vom Projektleiter des Projektes „Redesign des Projektmanagements der KWB“ wurde in jedem Unternehmensbereich ein/e Mitarbeiter/in ausgewählt, welche/r von Beginn an die Funktion eines Key-Users für das pm-smart bekleidete.

### *Welche Erfahrungen haben Sie während der Teststellung gemacht?*

Die Standard-Funktionalitäten von pm-smart wurden während der Teststellung von den Key-Usern der einzelnen Unternehmensbereiche anhand realer Projekte getestet. Regelmäßige Key-User Meetings mit dem Projektleiter ermöglichten einerseits eine Beurteilung der Standardsoftware auf breiter Basis, andererseits konnte der für die KWB erforderliche Anpassungsbedarf somit relativ schnell ermittelt werden.

### *Gab es spezifische Anforderungen aus Ihren PM Prozessen heraus, und wie wurden diese berücksichtigt bzw. in pm-smart angepasst? Wurden Ihre Anforderungen erfüllt?*

Als spezifische KWB-Anforderungen sind zum einen die Schnittstellen zum ERP-System und der Finanzsoftware zu nennen. Durch die Entwicklung dieser Schnittstellen wurde eine Integration des pm-smart in beide Systeme sichergestellt, wodurch die Projektleiter zukünftig über ein durchgängiges und integriertes Werkzeug in ihrer täglichen Projektarbeit verfügen. Zum anderen wurde die bestehende Zeiterfassung (MS Access) durch die pm-smart Web-Zeiterfassung ersetzt. Somit wurde eine Möglichkeit geschaffen, sowohl Projekt-Istzeiten über den SharePoint auf Projekte Arbeitspakete in das pm-smart zu melden, als auch interne Tätigkeiten für diverse Auswertungen in einem einzigen System zu

erfassen. Alle KWB-Anforderungen wurden hierbei uneingeschränkt erfüllt.

### *Wie hat sich die Akzeptanz der Mitarbeiter hinsichtlich der Einführung von pm-smart entwickelt?*

Durch die Einbindung der Key-User aus allen Unternehmensbereichen war die Akzeptanz für eine standardisierte Softwarelösung von Beginn an gegeben. Die Tatsache, die Software durch ihre bereichsspezifischen Anpassungsanforderungen mitentwickeln zu können, erhöhte die Akzeptanz merklich.

### *Wenn Sie den gesamten Einführungsprozess noch einmal durchführen müssten, was würden Sie anders machen?*

Aus Projektleitersicht würde ich beim nächsten Mal nichts anders machen. Es ist auf jeden Fall zu empfehlen, möglichst viele Entscheidungsträger aus jenen Unternehmensbereichen, in denen Projekte abgewickelt werden, in den Auswahlprozess für eine unternehmensweite PM-Software zu involvieren, wobei die unternehmensweiten Projektmanagementvorgaben für die Software zentral geschehen sollte. Durch die Ausrollung der Software über Key-User in den einzelnen Bereichen ist einerseits eine rasche und effiziente Einführung im gesamten Unternehmen gewährleistet, andererseits hat dies auch einen positiven Einfluss auf die Akzeptanz der neuen Software in den Bereichen.

### *Welche Erfahrungen haben Sie mit den Dienstleistungen, Services und dem Support der Firma EVOLOSO gemacht? Wo muss sich EVOLOSO Ihrer Meinung nach verbessern?*

Alle Erfahrungen, die wir mit dem kleinen, aber äußerst kompetenten Evoloso-Team gemacht haben, sind ausschließlich positiver Natur. Hierbei ist vor allem jene Tatsache herauszustreichen, dass Fehler, die wir in jeder Software kennen, so rasch wie bei keiner anderen Anbieterfirma behoben wurden.

## Auswirkungen durch pm-smart Einführung

*Welche Veränderungen hat es in ihrem Unternehmen im Zuge der pm-smart Einführung gegeben?*

Durch die Einführung von pm-smart wurde es geschafft, die Projektmanagement-Vorgaben unternehmensweit und für alle Projekttypen zu standardisieren. Jeder Projektleiter wird über die Menüführung im pm-smart durch den Projektmanagementprozess geführt und erhält damit ein Werkzeug, um seine Projekte effizient planen, steuern, koordinieren und dokumentieren zu können. Auch das zentrale Projektcontrolling im Unternehmensbereich Controlling erhält durch das pm-smart eine Möglichkeit, um die Zusammenarbeit mit den Projektleitern effizienter zu gestalten.

*Gibt es durch die Einführung von pm-smart auch neue Handlungsimpulse für das Management?*

Durch die Aggregation der Daten aus dem Einzel- in das Multiprojektmanagement wird eine strategische Unternehmenssteuerung über Projekte zukünftig vereinfacht. Die in der KWB regelmäßig stattfindenden Multiprojektmanagementsitzungen werden zukünftig durch das pm-smart unterstützt und ermöglichen eine Optimierung der Ergebnisse des Projektportfolios und der eingesetzten internen und externen Ressourcen.

*Hat sich aus Ihrer Sicht die Sensibilität zum Thema Projektmanagement im letzten Jahr beim Management und den Mitarbeitern verändert?*

Das vor der pm-smart Einführung anzufindende Projektmanagement hat in den Entwicklungsprojekten größtenteils bereits gut funktioniert. Die nicht in einem System mögliche Abwicklung des gesamten Projektes (von Idee bis Projektabschluss) führte jedoch oft zu nicht standardisiertem Vorgehen in den einzelnen Projekten. Auch das Management der internen Ressourcen und Auslastungen war ein oft angesprochenes Thema, welches in der Vergangenheit mit z.T.

großem Aufwand mit MS Excel verwaltet wurde. Durch Verwendung von pm-smart werden Projektleiter zukünftig durch die Vorgaben des Projektmanagements in der KWB geführt. Durch einzelne projektspezifische Auswertungsmöglichkeiten erhält der Projektleiter jene für sein Projekt erforderlichen Informationen, um sein Projekt erfolgreich und aktiv zu steuern. Die Möglichkeiten, welche sich durch pm-smart ergeben, führten in der KWB zu einer deutlichen Sensibilisierung in allen Bereichen und Phasen des Projektmanagements.

## Zukunft

*Welche Pläne haben Sie für die Zukunft zur weiteren Optimierung des Projektmanagements?*

Oberstes Ziel der nächsten Zeit ist es, alle Projekte im pm-smart abzubilden und darin zu managen. Es wird sicherlich noch einige Zeit benötigen, um mit allen Anpassungen und Schnittstellen in einen operativen Regelablauf zu kommen. Erst wenn die aktuell bestehende Software durchgängig in allen Bereichen und allen Projekttypen (zur Zufriedenheit des Projektleiters und des zentralen Projektmanagements) Anwendung findet, werden weitere Anpassungen bzw. Ausweitungen geplant werden. Neben kleinen Änderungen hinsichtlich Benutzerfreundlichkeit und weiteren Berichten werden vor allem die Bereiche Ideen- und Programmmanagement im nächsten Schritt optimiert werden.

*Wie sehen Sie die künftige Zusammenarbeit zwischen KWB und EVOLOSO?*

Wie bisher werden an der zukünftigen Zusammenarbeit beide Seiten/Firmen profitieren. Es wird auf jeden Fall eine langfristige Zusammenarbeit angestrebt, in welcher der Standard von „pm-smart“ gemeinsam weiter optimiert wird.

**Herr Dipl.-Ing. Christian Weißensteiner, wir danken Ihnen für das Interview!**

**Ihr Ansprechpartner bei EVOLOSO**

Werner Juwan [www.pm-smart.com](http://www.pm-smart.com)